

## CDU

Alban  
Hornung  
StadtratHeilbronn im  
Verkehrsabseits?

Heilbronn ist das Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken, einer Region mit rund 880.000 Einwohnern. Für diese wirtschaftlich starke Region ist es enorm wichtig, gute Verkehrsverbindungen zu haben.

Die Verlängerung der Saarlandstraße mit der Südostumfahrung Leingarten, der Ausbau

der A6, Frankenbahn und Schleusenausbau sind für die Region und Heilbronn mitentscheidend für die Wirtschaftsentwicklung. Das muss uns allen bewusst sein! Der Ausbau der A6 wird besonders die Stadtteile Kirchhausen und Biberach vom Umleitungs- und Ausweichverkehr entlasten. Es wäre fatal, wenn durch einen drohenden Verkehrsinfarkt auf dieser wichtigen Transport-Transversalen

die Lebensqualität und auch die wirtschaftliche Grundlage der Bürger gefährdet wird. Für die Mehrheit der Heilbronner bringt der bereits mit dem Saarlandkreisel schon begonnene Ausbau der Saarlandstraße mit der Umfahrung Leingarten eine Entlastung. Dies wird auch vom Verkehrsministerium so gesehen. Dass gerade dieses Ministerium unter Minister Hermann die Bewilligung des zweiten Ab-

schnitts verweigert und so den Ausbau weiter verzögert und auch beim Ausbau der A6 weiterhin einen Schlingerkurs zwischen den Finanzierungen fährt, lässt sich nur durch ideologische Vorbehalte des grünen Verkehrsministers erklären. Die CDU-Fraktion wird sich für diese Projekte einsetzen, damit unsere Region auch künftig mithalten kann. Helfen Sie mit! Infos unter: [www.saarlandstrasse-jetzt.de](http://www.saarlandstrasse-jetzt.de)

## Bündnis 90/Grüne

Wolf  
Theilacker  
StadtratSaarlandstraße:  
Die Legende

Mit ihrer Kampagne „Saarlandstraße jetzt“ basteln CDU und FDP an der Legendenbildung zu einem Projekt, für dessen Realisierung sie in ihrer Regierungsverantwortung 58 Jahre Zeit gehabt hätten.

Weder hat Schwarz-Gelb jemals verbindliche Finanzierungszusagen gemacht, noch

und hier erleichtert ein Blick in den Landeshaushalt die Wahrheitsfindung - hat die alte Landesregierung die Saarlandstraße in irgendeiner Finanzplanung verankert. Beide Parteien kalkulieren heute mit dem kurzen Gedächtnis der Heilbronner Bürgerinnen und Bürger mit dem durchsichtigen Ziel, die eigene Untätigkeit der grün-roten Landesregierung anzulasten.

Die Zeit der Wadenbeißerei muss vorbei sein. Wir sollten die Chance nutzen, in der Verkehrspolitik konstruktiv Prioritäten zu setzen, die auch in Zukunft Bestand haben. Schon 1993 gab es konkrete Planungen für die Weiterführung der Stadtbahn von Heilbronn nach Lauffen mit verkehrsentlastender Anbindung von Böckingen (Bürgerhaus) und Klingenberg.

Wer heute in Zeiten steigen-

der Benzinpreise und besorgniserregender Schadstoffkonzentrationen in der Heilbronner Luft (landesweit Spitze!) nicht den Umweltverbund (Schiene, Bus und Rad) fördert und stattdessen auf einer vierspurigen Stadtautobahn deutlich mehr Verkehr in die Innenstadt pumpt, der macht einen strategischen Fehler in der Verkehrspolitik gleich Gesellschaftspolitik.

## Linke

Hasso Ehinger  
StadtratNotwendig: Neues  
Verkehrskonzept!

Der Kfz-Anteil am Gesamtverkehr beträgt heute in HN etwa 70%. Die Stadtverwaltung hat sich jetzt im Hinblick auf die BUGA das Ziel gesetzt den Kfz-Anteil bis 2025 auf 55% zu senken. Das bedeutet 20% weniger Kraftfahrzeuge als heute. Damit wird der Weg für ein neues Verkehrskonzept ermöglicht.

Wenn man dieses Ziel ernst nimmt, dürfen keine neuen Straßen gebaut werden. Sondern es muss der drastische Ausbau des Fuß-Rad- und öffentlichen Verkehrs vorangetrieben werden, damit 20% bisherige Autofahrer umsteigen.

Im Widerspruch hierzu steht die Straßenplanung der Stadt. Sie will bis etwa 2025 über 150 Mio Euro für die Erweiterung von Straßen ausgeben. Das

macht keinen Sinn. Dieses Geld muss eingespart werden. (Einzelheiten: [www.heilbronn.die-linke-bw.de](http://www.heilbronn.die-linke-bw.de)) Für die Verkehrs-entlastung der Innenstadt im Rathausbereich schlug ich bei der letzten GR-Sitzung vor, diesen Bereich für den Verkehr zu sperren und nur noch Anwohner- und Lieferverkehr zu ermöglichen. Damit würde u.a. die Blechlawine aus der Gerber- und Lohtorstraße verbannt. Die

Innenstadt würde lebenswerter und für Fußgänger attraktiver. Die BUGA-Besucher könnten unseren Stadtkern in Ruhe genießen und über die Lohtorstr. bis zur BUGA flanieren. Langfristig muss über den Ausbau eines billigeren ÖPNVs die Mobilität für alle Menschen gewährleistet werden. Damit leisten wir auch einen Beitrag für den Klimaschutz und die Gesundheit unserer Bürger.